



**1:24 Belkits Ford Escort  
Ein Wunschmodell  
Gutmütig wie das Original**

Stefan Ott

*Roger Clarks Siegerwagen  
aus der RAC Rallye 1972*

Als absoluter Youngtimerfan hatte ich lange auf das Erscheinen eines Ford Escort MK1 in 1:24 gehofft. Im Frühjahr sollte das Warten dann ein Ende finden. Denn bei Belkits aus Belgien hat man ein solches Modell in zwei Versionen aufgelegt. Hier lag die Ausführung nach Vorbild des Siegerwagens von Roger Clark aus der RAC Rallye 1972 vor (o.). Daneben erschien die 1973er Variante von Timo Mäkinen, der diese Rallye ebenfalls gewann.



*Timo Mäkinen Version von 1973*

In den letzten Jahren hatte ich das Glück, einige Modelle verschiedener Hersteller bauen zu können. So kamen unterschiedliche Erfahrungen zusammen: Von absolut passgenau bis fast nicht baubar war alles vertreten. Manchmal erhält man für Modelle noch fotogeätzte Dekorsets und andere Zubehörteile im Fachhandel

für das ultimative Finish und die damit verbundene Befriedigung des Hardcoremodellbauers. Anscheinend hat man bei Belkits ähnliche Erfahrungen machen dürfen. Denn schon beim Öffnen des Kartons fällt auf, dass hier an alles gedacht wurde. So ist es möglich, eine Miniatur auf die Räder zu stellen, die dem Vorbild aus der RAC Rallye 1972 gerecht wird.

Der Bausatz enthält etwa zwei Reifensätze für den Schotter- und Asphalteintritt. Zur Gestaltung der Front liegen runde und eckige Lampen bei. Ebenso gibt es zwei Armaturentafeln für Rechts- und Linkslenker. Diese Teile erlauben den Bau verschiedener Versionen. So hängt die Auswahl vom jeweiligen Vorbild ab. Selbst wenn man Figuren in dem Modell platzieren möchte, kann man sie mit echten Gurtbändern in zwei Farben bei einer Gesamtlänge von 80 cm einschließlich fotogeätzten Gurtschnallen ausrüsten oder man stellt sie einfacher mit den ebenfalls vorhandenen Decals dar. Die hochwertigen Wasser-schiebedekore stammen vom Spezialisten Cartograph aus Italien und runden diesen Bausatz ab (r.).

Figuren sind aber nicht enthalten. Jedoch bekommt man sie bei gut sortierten Händlern. Ich habe mich für die Rallyecrew von Tamiya entschieden, ausgerüstet mit behelmten Köpfen aus dem Fahrerset von Fujimi.







**Der Escort bei der Anprobe**

Die einteilige Karosserie von Belkits ist sehr exakt gespritzt und Nacharbeiten waren nicht erforderlich. Da sie aus weißem Kunststoff hergestellt ist, wurde sie zuerst mit Ethanol entfettet und gleich mit einer dünnen Schicht Gunze Klarlack überzogen. Damit hat man schon eine Art Kontaktschicht, um die Decals sauber aufbringen zu können. Grundsätzlich benutze ich den Weichmacher von Gunze bei solchen Arbeiten. Während der Klarlack trocknete, widmete ich mich dem Aufbau des Fahrwerks.

Da die Karosserie im Türbereich innen 52 bis 55 mm breit ausfällt und die Figuren von Tamiya Platz nehmen sollten, stand erst die Suche nach einem passenden Chassis an. Die Wahl fiel auf das Schöler Striker T48UP Fahrwerk, das eine Messinggrundplatte hat. Damit konnten Gedanken wegen des etwas schwerer werdenden Innenausbau zurücktreten, da allein deren Eigengewicht für einen tiefen Schwerpunkt sorgen würde.

Das Chassis wurde zuerst sorgsam aufgebaut, dann mit dem Dag Tool an den Lagerhaltern ausgerichtet und weiter eingestellt. Die vordere Achsbreite beträgt 66 mm, hinten sind es 67 mm. Der Achsabstand beträgt genau 100 mm. Da die Bausatzfelgen der Optik wegen übernommen werden sollten, waren vier Alufelgen mit ei-

**Das modifizierte Interieur mit den vielen Details**



nem Innenmaß von 15 mm erforderlich. Ein 13D-Motor mit 25000 U/min bei 12V erschien für die Heimbahn völlig ausreichend und sollte bestimmt auch auf der einen oder anderen Clubbahn eine gute Figur abgeben können. Desweiteren erhielt das Fahrwerk vier offene Kugellager.

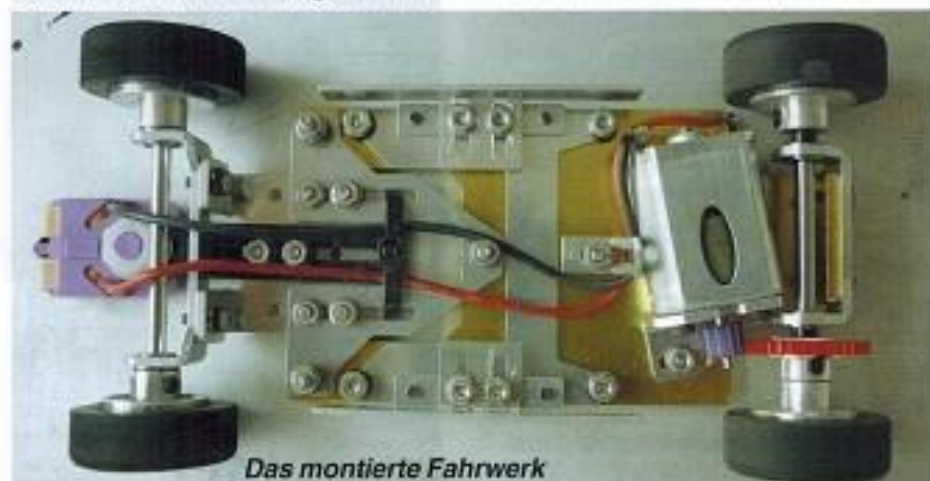
Auf den hinteren Felgen montierte ich PUR-Reifen aus aktueller Fertigung. Da die Breite der Felgen nur 10 mm beträgt, war es möglich, mit nur einem Reifen die komplette Achse auszustatten. Vorn sind harte Moosgummiereifen aufgezogen. Der komplette Rädersatz wurde mit einer Reifenschleifmaschine auf den Durchmesser von 25 mm geschliffen.

Nach dem Zusammenbau aller Chassiskomponenten folgte zum Funktionstest eine erste Ausfahrt ohne Karosserie. Seitdem ich in den letzten Jahren bei einigen Rennen gelegentlich das Problem hatte, dass die Ka-

bel an den gelöteten Einsteckclips am Leitkiel brachen, stecke ich zuerst die Kabel und danach die Schleifer in den Leitkiel. Seit dieser Änderung gab es keinen Ausfall mehr zu beklagen. Die Übersetzung des Getriebes beträgt für den Escort 10:36, eine für meine Heimbahn sehr ausgewogene Abstimmung. 10 V Betriebsspannung erwiesen sich als ausreichend. Das Zusammenspiel der verbauten Komponenten überzeugte auf Anhieb. Für eine längere Clubbahn mit weiten Radien dürften 12V ideal sein. Auch dort sollte das Modell mit seinen gutmütigen Fahreigenschaften überzeugen.



Für die Gestaltung des Innenraums, entschloss ich mich, so viel Teile wie möglich aus dem Bausatz zu verwenden. Hierzu wurde die Innenraumplatte zuerst passend ausgeschnitten, um einen Freiraum für den Motor zu erhalten. Danach passte ich ein dünnes Kartonstück ein, um die Öffnung wieder zu schließen (u.). Seit-



**Das montierte Fahrwerk**







lich wurde die Bodenplatte des Cockpits etwas verjüngt, um Platz für die Karosseriehalter des Fahrwerks zu erhalten. Beim Lackieren wich ich teilweise von den Angaben im Bauplan ab, um für Kontraste zu sorgen.



Sonst hätte das Mattschwarz zu sehr überwogen und der Innenraum eine sehr triste Optik erhalten.

Während des weiteren Zusammenbaus der Karosserie und dem Inlett, zeigte sich immer wieder, dass der Kunststoff nicht richtig mit dem ausgewählten Plastikkleber harmonierte. So musste der Überrollkäfig mehrfach nachgeklebt werden. Zum Schluss schwenkte ich auf Sekunden- und einen klaren Polymerkleber um, was beim Bau mehr Geduld erforderte. Mit letzterem Klebstoff war es auch möglich, lackierte Teile zu verbinden. Die Eigenschaften ähneln dem blauen Magic Glue Kleber.

Schwierigkeiten bereitete an dem Kit das Einbauen des zunächst einteiligen Scheibeneinsatzes. Hier mussten die Seitenscheiben vom Rest getrennt werden, um eine ordentliche Optik zu erreichen. Die Rückleuchten sind nur als Chromtelle ausgeführt und werden mit Klarfarben bemalt. Eine Klarglasabdeckung ist nicht enthal-



**SLOTKARS-DE**  
*Einfach schnell fahren.*

- 🕒 SCHNELLE SLOTCARS VON JK UND PARMA
- 🏎️ HIGH PERFORMANCE AUS DER SCHACHTEL
- 🎨 RIESEN-AUSWAHL AN LACKIERTEN BODIES
- 🔧 HOCHWERTIGE ERSATZ- UND TUNINGTEILE

**WWW.SLOTKARS.DE**



Ab 50,00 Euro  
versandkostenfrei\*

JK Products – PARMA – KOFORD – PROSLOT – ALPHA – ARP – CAHOZA – SLICK7 – RED FOX uvm.

\*innerhalb Deutschlands

Die Baubeschreibung ist in Englisch, Französisch und Niederländisch verfasst. Das fotoätzte Zubehör ist darin mit PE bezeichnet, der englischen Abkürzung für „photoetched“. Belkits gibt zur Lackierung die Farbnummern von vier Herstellern an, was die Auswahl deutlich erleichtert. In der Darstellung von Einzelheiten ist die Beschreibung jedoch manchmal komplex und verwirrend. Kann man verschiedene Teile verbauen, hilft bei Zweifeln eine Recherche weiter.

ten. Somit ist die Aufwertung mit einem Beleuchtungskit bei dem Slotcar nur an der Front möglich. An wenigen Stellen müssen Montagelöcher auch selbst gebohrt werden. Dies ergibt sich als Konsequenz, weil man das Modell als Rechts- oder Linkslenker bauen kann. Die dazu benötigten Teile liegen bei.

Unter dem Strich bieten die Belgier aber einen fast perfekten Bausatz in weitestgehend überzeugender Qualität. Beim Bau sollte man sich nur Zeit lassen und das Modell dann desto mehr zum Slotracer modifiziert auf der Slotbahn genießen. Fragen zum Aufbau beantworte ich gerne per Email: [Stefan-ott-wel@t-online.de](mailto:Stefan-ott-wel@t-online.de).

